

L03831 Theodor Herzl an Arthur Schnitzler, 29. 6. 1893

,HOTEL & PENSION FROHNALP
MORSCHACH
(Vierwaldstättersee)
AMBROS EBERLE
5 Miteigenthümer
von
Hotel Axenstein
Lieber Freund!

Ihren lieben Brief bekam ich einen Moment vor der Abreise. Wir sind jetzt für ein
10 paar Tage auf dem Axenstein, dann gehts nach Oestreich.

Aber wie so vieles hatte ich mir auch diese Urlaubstage anders vorgestellt.
Wenigstens der Anfang ist übel. Kaum waren wir hier angelangt, so legte sich
meine Frau mit heftiger Halsentzündung[.] Noch in der Nacht musste der Arzt –
mehr Bader – von Brunnen heraufgeholt werden.

15 Heute gehts ihr etwas besser ,immer noch zwischen 38°–39° Temperatur. Hals
sehr belegt. Die Kinder werden separirt u. ich sitze da u. pinsle Höllenstein. Statt
Axenstein Höllenstein.

Aber die Luft ist wie man sagt balsamisch. Wenn man schon krank sein muss soll
man es hier sein!

20 Sobald ich nach Wien komme hören Sies natürlich von Ihrem Hausmeister wenn
Sie nicht zu Hause gewesen sein sollten.

Herzlich Ihr

Th Herzl

29 Juni 893

⊗ CUL, Schnitzler, B 39.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 828 Zeichen
Handschrift: , lateinische Kurrent

16 *Höllenstein*] Lapis infernalis, Silbernitrat, wirkt als Lösung antiseptisch und adstringierend